

## Historische Entwicklung der Tiergeburtshilfe und Ambulatorik an der Justus-Liebig-Universität Gießen

1797	Erste tiermedizinische ausgerichtete Vorlesungen von Prof. med. Ernst Ludwig Wilhelm Nebel, jedoch nur auf den Gebieten der Seuchenlehre und Gerichtlichen Tierheilkunde.
1800 - 1806	Unterweisung in Tiergeburtshilfe durch Friedrich Pilger (praktischer Tierarzt; 1761 geb. in Wetzlar).  Sie fand in seiner Privatwohnung statt.
1830	Auf Veranlassung von Karl Wilhelm Vix (1802 - 1866, Studium in Hannover) wurde ab 1830 auch eine Ausbildung auf den Gebieten der Tiergeburtshilfe und Gynäkologie durchgeführt. Karl Wilhelm Vix war Schüler von Johann Heinrich Friedrich Günther (Hannover).  Er entwickelte u. a. geburtshilfliche Instrumente (Geburtskrücke, Fingermesser).
1866- 1868	Vakanz der Professur durch Tod von Karl Wilhelm Vix.
1868	Berufung von Johann Georg Pflug (1835 - 1905, Studium in München. Bau der „Veterinäranstalt“ auf dem Seltersberg, 2 Lehrkräfte (Lehrer für Tiergeburtshilfe Ludwig Winckler und K. Eichbaum).
1878	Neue Prüfungsvorschriften für Tierärzte im Deutschen Reich, das Fach Geburtshilfe ist darin als Prüfungsfach aufgenommen.
1899	Pflug gab sein Amt ab.
1899	Nachfolger wurde Friedrich Wilhelm Pfeiffer (Chirurg und Leiter des Tierspitals sowie ab 1903 auch Lehrer in Tiergeburtshilfe).
1907	Wilhelm Knell (1876 - 1927), Studium in Gießen und Berlin, Kreisveterinärarzt in Mainz u. a., übernahm die Lehre in der Geburtshilfe und Gynäkologie; vorwiegend Arbeiten zur Sterilität des Rindes (Abort, Vaginitis)  Knell starb im Dezember 1927 an einer Infektion, die er sich bei der Geburtshilfe zuzog.  Er hat den Plan eines Neubaus für die Tiergeburtshilfe und Ambulatorik durchgesetzt.
1927	Diedrich Küst (1888-1974) geb. in Vehs, Studium in Hannover, Dresden, Berlin, tierärztliche Praxis, Militärtierarzt, Staatsdienstprüfung (1919), dann

	Oberassistent an der Ambulatorischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule Hannover unter Theodor Oppermann, Kreistierarzt in Springe/Deister; ohne Habilitation berufen, eine Reihe herausragender wissenschaftlicher Arbeiten, unter anderem zur Spermatologie und künstlichen Besamung.
1929	Fertigstellung des Neubaus der Tiergeburtshilfe.
1934	Ernennung von Dietrich Küst zum Ordinarius
1945	14.03. Zerstörung der Geburtshilflichen Klinik
1947	Wiederaufnahme der Lehre in Tiergeburtshilfe und Ambulatorik
1953-1956	Neubau der Klinik
1956	Emeritierung von Dietrich Küst
1958	Nachfolge tritt Prof. Harry Tillmann (1912-1986) an.  Unter Tillmann wurde das Institut für Haustiergenetik und Zuchthygiene (Vorstand: G. W. Rieck) etabliert.
1980	Emeritierung von H. Tillmann
1980	Nachfolge von H. Tillmann tritt Hartwig Heinrich Wilhelm Bostedt (geb. 1938) an der Professur "Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung" an.  Eine zweite Professur wird von Wilhelm Gehring bekleidet.
1984	Berufung von Bernd Hoffmann (geb. 1940) auf die Professur „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung II“
1991	Umbenennung der Klinik von „Ambulatorische und Geburtshilfliche Veterinärklinik“ in „Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz“
2003	Ruhestand von H. Bostedt, vertritt die vakante Professur bis 2006; danach Vertretung der Professur durch PD Dr. Rainer Hospes
2007	Nachfolge von H. Bostedt tritt Axel Wehrend (geb. 1967) an
2007	Ruhestand von B. Hoffmann nach Verlängerung der Dienstzeit  Vertretung der Professur durch A. Wehrend bis zur Wiederbesetzung 2012

2012	<p>Nachfolge von B. Hoffmann tritt Christine Wrenzycki (geb. 1963) an;</p> <p>Umbenennung der Professuren in "Klinische Reproduktionsmedizin und Bestandsmedizin " (A. Wehrend) und "Molekulare Reproduktionsmedizin" (C. Wrenzycki)</p>
2018 - 2022	<p>Übernahme der Klinikleitung der Klinik für Wiederkäuer (Innere Medizin und Chirurgie) durch A. Wehrend nach dem Ausscheiden aus dem Dienst von Klaus Doll bis zur Berufung von Walter Grünberg als Nachfolger von Klaus Doll</p> <p>Zusammenlegung der Großtierstallungen und medizinischen Infrastruktur der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere und der Klinik für Wiederkäuer</p> <p>Am 1.6.2022 geht die Großtierambulanz an die Klinik für Wiederkäuer über.</p>